



Blick vom Domberg in die Havelniederung – Kurt Henschel

Havelberg, im Dezember 2003

Liebe Freunde nah und fern!

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel soll Sie wieder der Jahresbrief des Havelberger Heimatvereins erreichen. Den Briefkopf ziert diesmal – Sie haben es sicher schon erkannt – ein Blick vom Domberg links an der Dombrücke und der Stadtinsel vorbei in

die Havelniederung hinein, wie ihn unser Heimatmaler Kurt Henschel festgehalten hat.

Einen Blick in den Kalender des zu Ende gehenden Jahres soll es natürlich auch wieder geben. Hier fallen wieder die monatlichen Veranstaltungen der **Plattdütschen** sehr ins Gewicht, die sich unter der bewährten Leitung von Erika Rittner ungebrochener Beliebtheit erfreuen. Dass unsere von Margarete Bartels geleitete Singegruppe dabei eine prägende Rolle übernommen hat, ist inzwischen auch allgemein bekannt. Und dank der engagierten Arbeit von Edith Läufer und Elke Joachim sind einige Preise, die bei Schülerwettbewerben vergeben wurden, wieder in unsere Region gekommen. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang auch dem Kreisschulamt in Gardelegen, das die Arbeit von Frau Joachim an der Sekundarschule Havelberg in diesem Jahr mit 890,- Euro förderte. Einen geringen Anteil steuerte auch der Verein bei. Beim **Domfest** waren die Plattdütschen ebenfalls wieder mit einem Programmpunkt dabei und sie halfen anschließend noch fleißig beim Kuchenbasar mit. Das nächste Domfest wird am 26. Juni 2004 stattfinden.

Rechenschaft über zwei Vereinsjahre gab der wiedergewählte Vorstand den 46 anwesenden Mitgliedern bei der **Jahresversammlung** am 8. Februar im Rathaus. Hier wurde auch der neue Arbeitsplan vorgestellt. Dank der guten Zuarbeit von Rolf Paproth konnte Henry Wobbe als Versammlungsleiter einen offenen Brief zur Havelrenaturierung vorstellen, der dann nach nochmaliger Überarbeitung veröffentlicht wurde. Auch unser Bürgermeister, Bernd Poloski, mit dem wir stets in guter Verbindung stehen, erhielt ein Exemplar. Wichtigster Punkt darin ist neben dem Erhalt einer intakten natürlichen Umwelt (die zugleich Kulturlandschaft ist) die für unsere Region so wichtige Schiffbarkeit der Havel.

Die diesjährige **Exkursion** führte uns am 10. Mai in die nähere Umgebung. Sie begann in der Nitzower Heimatstube, wo interessante Dinge aus der Geschichte des

Dorfes ausgestellt sind. Dann ging es unter der bewährten Führung von Torsten Foelsch zu den Dorfkirchen in Nitzow, Lennewitz, Rühstädt und Bälów, an deren Bausubstanz nach der Wende bereits sehr viel getan werden konnte. In Rühstädt hatten wir auch das Glück, eine interessante Holzkunstaussstellung zu sehen. Natürlich wurde auch der Schlosspark besichtigt. Das Schloss selbst wird seit seiner Instandsetzung als Hotel genutzt und konnte nur von außen betrachtet werden. Vom Wilsnacker Schloss ist leider nur noch das Kellergeschoss erhalten. Die Wunderblutkirche war das beeindruckendste Gebäude unseres Ausflugs. Bis sie durchsaniiert ist, wird noch einiges Wasser die Karthane hinunter fließen. Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Havelberg konnten wir uns in diesem Jahr über die Komplettsanierung der **Toppler Kirche** freuen. Sie wurde am 9. November unter großer Anteilnahme eingeweiht und soll künftig nicht nur kirchlichen Veranstaltungen offen stehen. Mitglieder unseres Vereins haben tatkräftig bei der Gestaltung der Außenanlage (die Kosten für die Bepflanzung übernahm der Verein), bei der Reinigung der Kirche und bei der Einweihungsfeier mitgeholfen. Gut besucht war auch wieder der **Dia-Vortrag** von Torsten Foelsch am 25. November im Dompfarrhaus. Diesmal ging es um „Kulturge-schichtliche Beiträge zum Alltagsleben auf den Prignitzer Gütern“. Ausgebucht war schließlich der Bus, der am 30. November mit interessierten Vereinsmitgliedern zu eine plattdüütschen **Theaterstück** nach Schwerin fuhr. Auf dem Programm stand „Ein gaude Partie“. Das Stück kam bei den Zuschauern bestens an. Die Kosten für den Bus konnten aus der Vereinskasse bestritten werden.

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft konnte das neue **Heimatheft** des Vereins fertiggestellt werden. Unter dem Titel „Du meine Heimat“ enthält es regionalgeschichtliche Beiträge, Berichte und Erzählungen verschiedener Vereinsmitgliedern. Unser besonderer Dank gilt hier Henry Wobbe, Antje Reiche! und Ingo Freihorst. Wer sich auf den schon mehrmals angekündigten Band über die **Havelschiffahrt** eingestellt hat, muss sich mit dem vom Pech verfolgten Verfasser wieder mal aufs neue Jahr vertrösten lassen. Der Band brauchte nur noch in die Druckmaschine gegeben zu werden - da stirbt der Drucker, der Ehemann der Verlegerin, nach schwerer Krankheit. Der Autor hofft auf zügigen Absatz, wenn das Buch endlich doch erscheint. Band 2 und 3 sind in Vorbereitung, teilt Herbert Stertz mit.

Was die gegenwärtigen **Naturprobleme** in unserer Region betrifft, soll nun unser Vereinsmitglied Rolf Paproth, das zugleich auch eine Säule im Förderverein „Naturschutz im Elb-Havel-Winkel e.V.“ ist, zu Wort kommen:

„Das Hochwasser 2002 und die lange Trockenheit des Jahres 2003 lösten im Gebiet der unteren Havel eine ökologische Katastrophe aus. Sichtbarer Ausdruck war das Sterben der Fischbestände. Strauchgehölze wie der Holunder und

Bäume (bes. die Erle) folgten. Kilometerweit bietet sich an den Grabensystemen ein erschreckendes Bild. Eine abschließende Einschätzung des Ausmaßes kann erst mit Beginn der Vegetationsperiode 2004 vorgenommen werden. Das desolate Wasserregime in unseren Grabensystemen ließ fast alle Kleingewässer als Refugien seltener Pflanzen- und Tierarten trockenfallen. Alles höhere Leben starb ab. Auf der Grundlage früherer Kartierungen sind im kommenden Jahr umfangreiche biologische Untersuchungen zur Naturausstattung erforderlich. Mit der Stellungnahme zur Renaturierung der unteren Havel nimmt der Heimatverein eine eindeutige Position für den Erhalt sowie die auf ökologischer Grundlage stehende Entwicklung unserer Havel ein. Die geplante Abstufung zum Schifffahrtsweg 2. Klasse würde für die Wirtschaft, den Tourismus und die Naturausstattung der Landschaft nur negative Folgen haben."

Unterstützt hat der Heimatverein wieder die Arbeit des Prignitzmuseums mit 50 Euro und das Jugendzentrum, das uns einen Büroraum kostenlos zur Verfügung stellt, mit 150 Euro.

Zum Schluss sei allen recht herzlich gedankt, die die Arbeit des Vereins durch den Jahresbeitrag, durch ihr Engagement und / oder durch eine Spende unterstützt haben. Ohne ihre Mithilfe wäre vieles nicht möglich gewesen. Es würde die Arbeit unserer Schatzmeisterin sehr erleichtern, wenn Sie ihr für den Einzug Ihres Beitrags einen Dauerauftrag erteilen würden (falls noch nicht geschehen).

Auch in diesem Jahr sind einige Vereinsmitglieder verstorben. Besonders denken wir dabei an das Gründungsmitglied Eva-Maria Block. Der Vortrag über von ihr gesammelte Stadtansichten im Prignitz-Museum fand einen überwältigenden Zuspruch.

Wir wünschen allen Freunden und Mitgliedern des Heimatvereins (der Verein hat gegenwärtig 250 Mitglieder) gesegnete Weihnachten und ein glückliches Jahr 2004!

Havelberger, vergesst Eure Heimatstadt nicht!

Für den Vorstand gez. Thomas Krispin

Ansprechpartner

Vorsitzender:	Thomas Krispin, Probsteiplatz 5, 39539 Havelberg,
Stellv. Vorsitzender:	Henry Wobbe, Steinstraße 5, 39539 Havelberg,
Schatzmeisterin:	Erika Rittner, Havelstraße 82, 39539 Havelberg,
Schriftführerin:	Karla Martins, Friedenshort 5, 39539 Havelberg,
Leiterin Singegruppe:	Renate Thiemann. Toppel Nr. 12, 39539 Havelberg,

Vorsitzender Schifferverein: Peter Fromme, Karl-Liebknecht-Straße 17, 39539 Havelberg,
Homepage: www.havelberg-heimatverein.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Stendal - BLZ: 810 505 55 - Konto-Nr.: 308 00 00 454